

Worte von Sant Kirpal Singh

2011

Die Kompetenz
der Allmächtigen Kraft



UNITY OF MAN
BE GOOD DO GOOD BE ONE

Worte von Sant Kirpal Singh

Januar - Dezember 2011

Dr. Harbhahan Singh und Biji Surinder Kaur

Die Kompetenz der Allmächtigen Kraft.....2

Erste Auflage: 2011

Herausgegeben von:

UNITY OF MAN - Sant Kirpal Singh

Verein zur Verbesserung der menschlichen Beziehungen

Steinklüftstraße 34

5340 St. Gilgen - Austria / Europe

Es wurde alle Mühe darauf verwendet, diese Texte wortgetreu wiederzugeben. Wo jedoch die Gefahr bestand, dass dem Leser durch die wörtliche Übersetzung der eigentliche Sinn verloren geht, zogen wir eine freie Übersetzung vor.

Diese Broschüre wird auf Wunsch von Sant Kirpal Singh herausgegeben.
Herausgeber: Unity of Man - Austria.

Die Meister in Ihrer Bescheidenheit können nicht direkt über Ihre Kompetenz sprechen, das ist die Aufgabe des Schülers. Und wer könnte uns Sant Kirpal Singhs Größe besser nahebringen als Sein Gurmukh, Dr. Harbhajan Singh? In fast all seinen Vorträgen und Gesprächen sind zentrale Aussagen über Sant Kirpal Singhs Kompetenz enthalten.

*Dr. Harbhajan Singh berichtet in seinen Satsangs von Begebenheiten, die er selbst miterlebt hat und aus denen man sehen kann, wie Menschen diese Kompetenz in ihrem eigenen Leben erfahren konnten. Eini-
ges davon wurde in diesem Heft zusammengestellt.*

Die Kompetenz der Allmächtigen Kraft

Sant Kirpal Singhs Absicht war es, Erwachen in die Welt zu bringen, eine Flut der Spiritualität. Wenn man durch die Gnade des Meisters auch nur ein wenig über (die Kompetenz) des Meisters erfahren hat, ist das in dieser Welt etwas Großartiges.

Ihr wisst, dass ich nach Meisters Weggang versuchte, Seine Kompetenz zu erklären. Das entsprach Seinem Wunsch. Schon zu Seinen Lebzeiten hatte Er mich oft dazu aufgefordert, etwas im öffentlichen Satsang zu sagen. Ich sprach über nichts als Meisters Kompetenz, denn dort, wo ich lebte, zeigte Meister viele Begebenheiten, und die gesamte Gegend wurde zu einem lebendigen Beispiel für Meisters (Größe). Es herrschte eine solche Schwingung, dass alle, die dorthin kamen, spürten, wie sie Leben erhielten. So begannen alle in der Umgebung an Sant Kirpal Singh zu denken. Selbst einige, die von anderen Meistern initiiert waren, nahmen sich ein Foto von Ihm mit nach Hause, einfach nur, weil Er so liebevoll war. Das ist eine Tatsache. Wer diesen Zauber in sich hat, der ist auch sehr liebevoll, das kann niemand bestreiten. Aus Liebe baten mich viele: „Kannst du mir ein Bild von deinem Meister

geben?“ Und ich gab es ihnen. Meister sagte: „Eine Zeit wird kommen, wenn die, die Ihm begegnet sind, weinen werden, und die, die Ihm nicht begegnet sind, werden auch weinen, weil diese Kraft ihnen immer ganz nahe sein wird. Sie werden Ihn nicht physisch sehen können, aber sie werden wahrnehmen, dass Er immer bei ihnen ist.“ Das war Sein Wunsch. Er hat den Körper verlassen, aber nicht Seine Arbeit. Seine Kompetenz und Seine Gnade begannen sich immer mehr zu offenbaren. Immer wieder betonte Er: „Ein wahrer Mensch zu werden ist schwierig, aber Gott zu erkennen ist nicht schwierig, denn Er ist ganz nah.“ Er möchte Sein Kind (zurück), Er kommt für das Kind, Er liebt das Kind, nichts anderes will Er in der Welt.¹

Zu Meisters Zeit gab es in Chandigarh ein großes Zentrum. Es gab dort gute Leute, aber Meister sagte (zu ihnen): „Kennt ihr den Doktor und seine Frau?“ Sie sagten: „Nein“. Auch uns fragte Meister: „Kennt ihr die Leute aus Chandigarh?“ Wir antworteten: „Nein.“ „Sie sind auch gute Leute“, sagte Meister. So brachte Meister uns miteinander in Kontakt. Wir fuhren oft zu Meister, und einmal sagte Er: „Das ist Parshad für eure Freunde in Chandigarh.“ Wir wollten gar nicht hinfahren, es lag nicht auf unserem Weg. Aber als Meister sagte: „Hier ist Parshad für sie“, wussten wir, dass wir nach Chandigarh fahren sollten. Wir fuhren also dort hin. Zu der Zeit war es oft so, dass wir die ganze Nacht mit ihnen über Meister sprachen. Manchmal fingen wir am Abend (zu erzählen) an und hörten erst früh am Morgen auf, als schon fast die Sonne aufging. Manchmal saßen wir zwölf Stunden zusammen und erklärten alles über die Meisterkraft. Später fragte Meister sie einmal: „Wisst ihr, warum ich den Doktor und seine Frau mit euch zusammengebracht habe?“ Sie verneinten. Meister antwortete: „Ihr liebt euren Meister, aber ihr wusstet nicht über Seine Kompetenz Bescheid. Ihr solltet auch die Kompetenz eures Vaters kennen.“

Jeder lobt seinen Meister, aber wie kann man Ihn loben? Wenn wir Ihm mit unserem Lob nicht gerecht werden oder nur unzureichende Vergleiche ziehen, dann ist das auch nicht gut. Man muss über die Kompetenz seines Meisters Bescheid wissen. Warum sagte Meister das? Er war sehr viel mehr als das, wofür die Menschen Ihn hielten, Er war ganz anders als all das, was die Menschen über Ihn dachten.

Deshalb wollte Meister zu Seiner Zeit alle, die um Ihn waren, (Seine Kompetenz) verstehen lassen. Durch Seine Gnade hat Er uns etwas erklärt, und wir konnten überall in der Welt diese Dinge enthüllen. Zu Beginn sagten die Leute: „Nein, es kann nicht sein, das sagen nur die beiden, es kann nicht eintreffen.“

Doch da all das der Wahrheit entspricht, liegt Schwingung darin und alles kam so, wie Er es gesagt hatte. Nun glauben sie es und sagen: „Es ist wunderschön, etwas ganz Besonderes.“ Wie ist es möglich? Es ist möglich, weil die Gnade, die uns gegeben wurde, ausreicht, um uns nach Hause zu bringen.²

Frage: Was ist der Unterschied zwischen einem kompetenten Meister und den sogenannten Meistern?

Ihr habt bereits etwas über den Sinn des menschlichen Lebens gehört, und dass es die Aufgabe des Schülers ist, mit der Wahrheit in Verbindung zu kommen. Je mehr der Schüler versteht, desto mehr wird er erhalten. Wie ich euch gesagt habe: Es gibt nur einen Gott, unseren Vater, und Er ist der Meister für die gesamte Schöpfung. Das ist die höchste Lehre.

Um Ihn zu erlangen, Ihn im Inneren zu erfahren, müssen wir die Kompetenz dieses Meisters kennen, wir müssen wissen, was Er gibt



Sant Kirpal Singh, 17. August 1974

und wie Er es gibt, das ist unbedingt notwendig. Die Wahl muss der Schüler treffen, es liegt an ihm auszuwählen, denn alle (sogenannten) Meister behaupten, sie seien kompetent. In den Heiligen Schriften jedoch heißt es: „Es gibt nicht einmal einen unter einer Million (Menschen, der kompetent ist), vielleicht einen unter einer Milliarde.“ Und wenn dieser Eine kommt, wird Er nie sagen, dass Er der Meister ist. Er wird immer sagen: „Er (Gott) ist der Handelnde.“ Alle Meister sagten ein und dasselbe. Guru Nanak sagte es, Guru Gobind Singh sagte es, Kabir sagte es, Shamas Tabrez sagte es - alle Meister sagten ein und dasselbe, nämlich, dass Er (Gott) der Handelnde ist. Er ist der Schöpfer, und sie sagten, dass sie Seine geborgten Diener sind.

Welche Funktion hat derjenige, der euch eine (innere) Erfahrung gibt? Das erste ist, dass Er bevollmächtigt ist. Er ist von oben beauftragt. Seine Aufgabe ist einzig und allein, für Ihn (für Gott) zu arbeiten. Er kommt für alle Menschen, Er gründet keine Gruppierung, keine Sekte, keinen Zirkel, keine Religion. Auch wenn Er in einer bestimmten Religion geboren wurde, respektiert Er alle Religionen, denn alle Religionen gehören Ihm, weil Seine Kinder darin leben. Er hat für jeden Liebe und Mitgefühl. Die einzelnen Länder sind wie die verschiedenen Räume im Haus des Herrn. Sein Ziel ist es, euch wieder mit dem zu verbinden, mit dem Er bereits verbunden ist. Er wird euch nicht anweisen, irgendwelche äußeren Riten und Rituale zu befolgen oder dieses und jenes zu tun. Seine Aufgabe ist sehr direkt und unabhängig. Eure Verbindung mit Gott ist direkt und unabhängig. Gott ist der Seele eingeboren.

Niemand hat Gott in Seiner absoluten Form gesehen, aber als Er ins Sein kam, schuf Er den Sat Purusha, eine primäre Kraft, die das gesamte Universum hervorbrachte. Alles entstand aus Seinem Wunsch heraus. Ihn nennt man den Sat Purusha. Er also schuf das gesamte

Universum. Es wirken zwei Kräfte, die negative und die positive Kraft. Diese gesamte Welt ist ein Spielfeld (der beiden Kräfte), aber ein noch größeres Spielfeld ist der menschliche Körper. Da der Mensch die höchste Stellung in der Schöpfung innehat und Gott am nächsten ist, wird das gesamte Spiel auf diesem Spielfeld gespielt. Alles wurde für den Menschen geschaffen, er ist der Prototyp der ganzen Schöpfung. Der Makrokosmos ist im Mikrokosmos. So wohnen also die Gotteskraft und alle Kräfte - die negative und die positive Kraft - in diesem heiligen Körper.

Entsprechend den Heiligen Schriften und entsprechend den Erfahrungen der kompetenten Meister gibt es den Guru, den Guru Dev und den Satguru. Es gibt diese drei Formen des Meisters. Der Satguru ist die Höchste.

Wer ist der Satguru? Wer den Sat Purusha, den Schöpfer des ganzen Universums, erkannt hat. Ihn nennt man Satguru. Er kann sehr weit gehen, Er kann sich erheben und alle Barrieren - angefangen von den Ebenen, in denen Materie und Bewusstsein gemischt sind, bis zu den rein bewussten Ebenen - überschreiten. Er kann in die ewige Heimat gehen und wieder zurückkommen.

Wenn dieser selbe Meister sich in euch manifestiert, nennt man ihn Guru Dev. Guru Dev bedeutet „die strahlende Form des Meisters“. Die strahlende Gestalt des Meisters, die innen erscheint, das ist euer Meister. Wenn derselbe Meister die physische Form annimmt (in menschlicher Gestalt erscheint), wird Er das personifizierte Wort (oder Guru) genannt.

Guru, Guru Dev und Satguru sind also drei Erscheinungsformen der einen Kraft. Sie sind eins. Es sind verschiedene Formen, aber es ist

eine Kraft. Außen hilft er euch (als Guru), euch vom Körperbewusstsein zurückzuziehen, und wenn Er in euch erscheint, nennt man Ihn die strahlende Form des Meisters (Guru Dev). Wenn Er euch mitnimmt und euch durch alle Barrieren hindurch in die ewige Heimat bringt, wird Er Satguru genannt. Das ist also Seine Aufgabe.

Diese Kräfte befinden sich im Körper. Kein Menschensohn kann der Meister sein. (Verkörpert in der menschlichen Gestalt) kann Er euch helfen, Er ist beauftragt, aber Er ist abhängig. Er wird euch die Wahrheit offenbaren, was immer von oben kommt (spricht Er aus), Er sagt nichts von sich aus. Er sagt nur das, was Ihm zu sagen aufgetragen wird.

Der Meister der ganzen Schöpfung ist also ein und derselbe. Die Meister kamen von verschiedenen Ebenen, sie wurden an unterschiedlichen Orten geboren - einmal kam Er als Jesus Christus, einmal als Kabir, dieselbe Kraft kam als Guru Nanak, dann wieder als Hafiz -, aber es ist nur eine Kraft. So wie es hier viele Glühbirnen gibt, aber unsere Aufmerksamkeit auf das Licht gerichtet ist, nicht auf das Glas. Sie sind die Kinder des Lichts. Sie sind alle eins. All die kompetenten Meister kamen in die Welt, lebten, wirkten und führten mit einer Meinung, entsprechend einem fundamentalen Gesetz. Die Ausnahme von der Regel ist, dass sie entsprechend den jeweiligen Bedingungen wirkten, die in ihrer Zeit vorherrschten. Die Lehre wurde nie geändert, aber ihre Art zu wirken war manchmal anders, entsprechend der Atmosphäre.

Welche Nationalität der Mensch auch haben mag, sein innerer und äußerer Aufbau ist derselbe, darin gibt es keinen Unterschied. Alle Menschen in der Welt haben dieselbe Aufgabe. Wir wurden auf dieselbe Weise geboren, wir sterben auf die gleiche Weise. Es gibt Nahrung für die Hungrigen und Wasser für die Durstigen.

Kabir sagt: „An jenem Tag floss das gleiche Blut in unseren Adern.“ An welchem Tag? An dem Tag, als wir in die Welt gesandt wurden. Und wir hatten ein und denselben Wunsch nach Leben. Alle hatten den einen Wunsch zu leben. Wir alle stammen von einer Mutter ab. Es besteht eine enge Beziehung, eine enge Verwandtschaft, niemand kann das leugnen, jeder wird dem zustimmen. Wenn der kompetente Meister eine Erfahrung gibt, offenbart Er uns die Wahrheit auf diesem Niveau (der Einheit). Er wird euch eine vollkommen universale Lehre vermitteln über den äußeren Riten und Ritualen, den Dogmen, den Kasten, der Hautfarbe, dem Glauben oder der Rasse. Gott schuf den Menschen und der Mensch die Religionen. Es spielt keine Rolle, wo wir leben und unter welchen Umständen, unsere Aufgabe bleibt immer dieselbe.

Christus kam vom Osten, und Er bewirkte eine große Revolution im Westen. Guru Nanak reiste zu Fuß und legte weite Strecken zurück bis nach Mekka, Persien, China, Burma und noch zu vielen anderen Orten, soweit Er gehen konnte. Achtundvierzig Jahre Seines Lebens war Er zu Fuß unterwegs. Wozu? Um Seine (Gottes) Kinder zu treffen und wieder in die ewige Heimat zu bringen.

Seine Aufgabe ist anders als die aller anderen Meister, sowohl außen als auch innen ist es Seine Pflicht, uns zurückzubringen. Er wird euch an einen Ort bringen, wo es kein Hoffen, keine Annehmlichkeiten, keinen Trost gibt, denn Er möchte, dass ihr euch von der täuschenden Natur von Hoffnung, Trost und Annehmlichkeiten befreit. Er wird euch über das Körperbewusstsein erheben. Wenn Er euch über das Körperbewusstsein erhebt, wird Er euch von allen anderen Dingen lösen. Er wird euch lehren, wie man in der Welt lebt. Er wird euch die Kunst des Lebens lehren. Er ist ganz rein und gottesfürchtig, und Er wird euch auch so machen. „Gesegnet sind die, die reinen Her-

zens sind, denn sie werden Gott schauen." Zwei Dinge können nicht gleichzeitig bestehen (man kann Gott nicht sehen, ohne ein reines Herz zu haben).

Für Sein Kind tut Er alles, was in Seiner Macht steht, so wie eine Mutter, die für ihr Kind sorgt. Seine Liebe ist grenzenlos, niemand kann sie erfassen. Er weiß, dass die ganze Schöpfung Ihm, Seinem Vater, gehört. Er wurde speziell dafür gesandt, die Kinder zurückzubringen. Er kennt den Wert dieser Welt, Er kennt selbst den Wert der drei Welten, sie sind weniger wert als ein einzelner Atemzug von euch. Für den Meister ist jeder eurer Atemzüge kostbarer als die drei Welten. Er braucht euch und sonst nichts. Aber Er ist auch an viele Gesetze gebunden. Die negative und die positive Kraft sind die treibenden Kräfte, ihre Bestimmung ist genau festgelegt. Sie tun ihr Äußerstes. Er ist daran gebunden, innerhalb dieses Gesetzes zu bleiben. Ansonsten sagt Hafiz: „Würde Er nur einmal Seine Stimme erheben, könnte die ganze Welt zurück in ihre Heimat gehen." Aber das ist nicht möglich, es ist nicht erlaubt, denn all das ist Seine Offenbarung.

Gott ist Liebe, und die Liebe ist Gott, und der Weg zurück zu Gott führt ebenfalls über die Liebe. Er wird Euch zu personifizierter Liebe machen. Er wird euch auf eine solche Art entwickeln, dass ihr von der Welt losgelöst seid. Ihr bleibt in der Welt, aber seid dennoch nicht von der Welt. Ihr werdet in der Welt arbeiten, aber eure Aufmerksamkeit wird nicht in der Welt wirken. Ich habe euch gesagt, dass Er uns die höheren Werte des Lebens lehrt. Die höheren Werte des Lebens sind der Faktor in unserem Leben, den wir vergessen haben. Man mag sein Bestes versuchen, aber (ohne Seine Hilfe) kann man den giftigen Stachel des Gemüts und der Verhaftung nicht loswerden.

Die höheren Werte des Lebens erlangen wir nur durch Ihn, nur Er kann sie uns geben. Damit möchte ich sagen, dass sich Seine Aufga-

be von euch bis zu Ihm erstreckt, Er umfasst alles. Wenn ihr beginnt, die Kompetenz eures Vaters zu erkennen, werdet ihr umso gesegnet sein, je mehr ihr sie erkennt. Darin sind so viele Tugenden enthalten, denn Seine Schwingung ist unermesslich. Man kann sagen, dass Er die Quelle der Schwingung ist. Wenn ihr empfänglich werdet, wird diese Schwingung über alle Maßen (in eurem Leben) wirken. Niemand kann euch von dieser Quelle trennen. Ich habe euch gesagt, zwei Dinge können nicht nebeneinander bestehen. Er macht euch eins, Er weiß, wie Er euch von der Welt loslösen kann. Er weiß auch, wie Er eure alten, alten Karmas in dieser Welt beenden kann. Wollte man Seine Tugenden beschreiben, so heißt es: „Würde man die ganze Welt zu Papier machen, alle Ozeane zu Tinte und alle Bäume zu Schreibfedern und würde man selbst Zeitalter über Zeitalter schreiben, könnte doch niemand die Tugenden der Meisterkraft beschreiben." Denn wo ihr auch hingehet - alles hat mit dieser Kraft zu tun. Versteht ihr? Alles ist mit Ihm verbunden. Es gibt nichts, das nicht von der Gotteskraft belebt wäre. Er lebt in allem, ob im Menschen, in den Tieren, den Blumen, den Pflanzen, den Bergen - nichts wurde ohne Seine Kraft geschaffen. Von wem wurde die gesamte Schöpfung hervorgebracht? Vom Schöpfer. Die Menschen sagen dieses und jenes - nein, man kann den Schöpfer nicht von der Schöpfung trennen.

Wenn ihr zum Beispiel einen Freund habt, hat dieser Freund einen bestimmten Namen. Erinnerung ihr euch an seinen Namen, steht euch sofort sein Gesicht vor Augen. Erinnerung ihr euch an Gott, denkt ihr an Gott. Wenn ihr an irgendetwas denkt, steht es euch vor Augen. So könnt ihr den Schöpfer nicht von der Schöpfung trennen. Die Schöpfung aber ist Maya (Täuschung), sie ist Verhaftung, der Schöpfer jedoch ist wahr. Die Musik ist falsch, der Musiker ist echt. Wenn man mit dieser Kraft in Verbindung kommt und das (innere) Auge geöffnet ist, betrachtet man die Welt als wahren Tempel Gottes. Wenn man

all das erkannt hat, ist man von allem losgelöst, denn man kennt die Schöpfung und den Schöpfer. Man weiß Bescheid über die Musik und den Musiker, das Spiel und den Spieler.

Der Meister ist also der Atem eures Atems, die Seele eurer Seele, man nennt Ihn auch Überseele. Er hilft Seinem Schüler nicht nur äußerlich, Er hilft auch im Inneren, Er hilft bei allem, was das Innere betrifft. Wenn ihr alleine seid, in Problemen oder in einer schwierigen Situation in eurem Leben und niemand euch retten kann, kommt der Meister dorthin und empfängt euch mit aller Liebe und voller Mitgefühl und gibt euch alle Hilfe. Er ist dort, wo niemand sonst euch erreichen kann. Er kann sich materialisieren und manifestieren und euch helfen, denn Er ist der Handelnde, Er ist überall. Denkt ihr innerlich an Ihn, so ist Er bereits da. Er braucht nicht von außen zu kommen, Er ist in euch, Er wird in Erscheinung treten, sich materialisieren und manifestieren und euch helfen.

Einmal musste Draupadi, die Frau der Pandavaprinzen, einen schwierigen Test bestehen. (Sie wurde von den Gegnern gefangen genommen) und sie wollten sie entkleiden. Sie riefzuerst nach Krishna, aber Lord Krishna kam nicht. Als er nicht kam, schrie sie innerlich, und sofort erschien die Gotteskraft und gab ihr alle nötige Hilfe und machte dem ein Ende. Wer hat ihr geholfen? Er, der alles bewirkt, der in jedem Zeitalter da ist, der weder kommt noch geht. Er bleibt immer in der Welt und in diesem menschlichen Körper bleibt auch unsere Verbindung (zu Ihm) immer bestehen. Dank Ihm geht unser Leben immer weiter. Wir nehmen einen anderen Körper an, wir müssen diesen Körper verlassen, aber wir verlieren nicht das Leben, das Leben ist permanent und geht ununterbrochen weiter. Wir haben eine direkte und unabhängige Verbindung. In den Heiligen Schriften heißt es: „Der Tonstrom, die Musik der Sphären, kommt von Deiner Türschwel-

le und erklingt beständig in meiner Stirn. Ich höre diese Verbindung zu Dir, beständig.“ Das ist eine Verbindung, die nicht zerbricht. Ist diese Verbindung einmal hergestellt, wird sie nicht mehr abbrechen.

Wenn Er euch einmal die Initiation gibt, wenn Er euch bei der Hand nimmt, wird Er euch nirgendwo anders hingehen lassen. Das ist eine Bedingung, die ein kompetenter Meister erfüllen muss. Keine Kraft der Erde kann euch Ihm entreißen. Er ist die höchste Kraft, Er ist von Gott gesandt, Er wird euch zurückbringen. Ihr mögt Ihn verlassen, aber Er wird euch nicht verlassen. Es ist anders als bei allen anderen Arten der Meditation, die in der Welt praktiziert werden. Es ist etwas Einzigartiges in der Welt, darin liegen hundertprozentige Möglichkeiten. Seine Hände sind sehr sanft im Äußeren, innen aber hat Er eine Hand aus Stahl. Wenn Er für Sein Kind sorgt, wird Er es nirgendwo verlorengelassen. Ein solcher Meister ist Er. Er hat nur eine Aufgabe, nicht zwei, nur eine einzige. Es gibt nur den Einen und Er hat nur eine einzige Aufgabe.

Es gibt viele Begebenheiten aus dem Leben Sant Kirpal Singhs. Da Er das Gestalt gewordene Wort ist, hat Er sich viele Male materialisiert, manifestiert und geholfen. Er hilft und wird weiterhin helfen. Diese Hilfe wird weitergehen. Diese Kraft ist keine andere als jene Kraft (die immer als die Allmächtige Kraft in der Welt wirkt), die Kraft ist dieselbe.

Einmal sprach Meister darüber, Er hatte 1957 einen Brief erhalten. 1934 lebte in Chicago eine alte Frau. Sie ging auf den Markt, um Früchte zu kaufen. Er erschien und sagte: „Ich möchte ein paar Früchte.“ Sie gab ihm den Korb, und in einem Augenblick war Er samt dem Korb verschwunden. Sie war sehr überrascht, wo war der Mann hingekommen? Innerlich war sie sehr glücklich, aber sie begann sich nach Ihm zu sehnen. Viele Leute sagten: „Derjenige ist der kompetente Meister,

du hast Sehnsucht nach ihm, du kannst zu Ihm gehen. Er ist eine sehr hohe Persönlichkeit, ein spiritueller Mensch." Sie sagte: „Nein, ich will nichts wissen von einem Meister, ich suche nach meinem Dieb, der meinen Korb mit den Früchten mitgenommen und mein Herz gestohlen hat. Ihn allein muss ich suchen." So ging ihre Suche immer weiter. 1957 dann kam sie nach London, und dort in dem Haus eines Freundes sah sie Sant Kirpal Singhs Bild. Sie begann zu tanzen: „Heute habe ich meinen Dieb gefunden." Nachdem sie Seine Adresse erfahren hatte, schrieb sie einen Brief: „Jetzt komme ich, um meinen Dieb zu sehen." Er ist also nicht der Körper. Er kann sich materialisieren, einen Körper erschaffen und erscheinen. Der Meister, der in der physischen Form wirkt, arbeitet für diese Kraft, Seine Aufgabe ist mit dieser Kraft verbunden. Er unterscheidet sich nicht von dieser Kraft. Er ist ein geborgter Diener dieser Kraft. Seine Aufgabe ist es, alle direkt im Inneren zu verbinden, denn diese Kraft hat eine direkte Verbindung mit euch. Seid ihr einmal mit dem Pol, mit dem Leuchtturm verbunden, steht ihr auf euren Beinen, selbst wenn ihr keinen Boden unter den Füßen habt. Wenn ihr diese Dinge versteht, wird es euch helfen. Meister wird euch zum Stehen bringen, auch wenn kein Boden unter euren Füßen ist. Er ist sehr gnadenvoll.

All diese Yogaarten, all die anderen Wege, die von hunderttausend Meistern in der Welt gelehrt werden, dienen nur dazu, die Aufmerksamkeit in eine andere Richtung zu lenken, so dass man nicht das bekommt (was man wirklich braucht) und genauso unwissend wieder geht, wie man es vorher war. Wie ein Papagei, der mit seinem Schnabel hier und dort herumpickt, aber nichts erlangt, so ist auch all das eine große Täuschung, innen wie außen. Ihr wisst, dass das Schwert des Zweifels sehr tief schneidet. Die Aufgabe der sogenannten Meister ist es, Zweifel zu säen. Deshalb wird die Lehre nicht richtig vermittelt. „Wenn ihr das macht, ist es nicht gut, wenn ihr dies macht, ist es gut.

Ihr hättet dieses oder jenes tun sollen." Dabei müsst ihr nur losgelöst bleiben in der Welt der Bindungen. Ihr müsst lernen, wie ihr losgelöst bleibt in der Welt der Verhaftung. Ist das schwierig? Nein, es ist nicht schwierig, aber es wird nicht gelehrt. Selbst wenn davon gesprochen wird, wird es nicht gegeben. Auch wenn etwas gesagt wird, wenn über die praktische Erfahrung gesprochen wird, wird sie nicht gegeben. Die Praxis aber ist die Grundlage. Die Erfahrung (der kompetenten Meister) muss unsere Erfahrung werden. Sie stehen auf einer festen Grundlage, wir schwanken, das ist der große Unterschied.

Einmal kam Kabir an eine Stelle, wo ein Pid-Kuku (ein Vogel, von dem es heißt, dass er nur Regenwasser zu sich nimmt) auf einem Baum saß und seinen Schnabel nach oben streckte. Er war durstig und wollte den ersten Regentropfen vom Himmel erhaschen. Er hätte nie Wasser aus dem Teich unter sich getrunken. Es kam kein Regen, so wurde er besinnungslos und fiel in den Teich voll Wasser, aber selbst dann trank er kein Wasser aus dem Teich, wodurch er hätte überleben können. Hätte er das Teichwasser getrunken, hätte er überleben können, aber das tat er nicht. Kabir sah es und voller Schmerz beschreibt er: „O Mensch, es wäre deine Aufgabe gewesen, du müsstest so sein. Diese Vögel und Geschöpfe haben (wahre Sehnsucht), wie diszipliniert sie sind, du aber hast keine Disziplin. Der Ozean allen Bewusstseins wogt in dir, das Wasser des Lebens ist in dir, aber du gehst nicht nach innen. Es gehört dir, du kannst dieses Elixier in deinem Körper kosten, es ist für dich, für niemanden sonst. Tritt ein, du hast ein wunderbares Haus erhalten! Darin ist das Wasser des Lebens und das Brot des Lebens, es gehört dir, aber du gehst nicht (nach innen), um es zu kosten. Entweder bist du ein Kind oder verrückt, irgendein Problem hast du, o Mensch." Der Mensch wurde mit hervorragenden Qualitäten gesegnet. Wir sind vom selben Wesen wie Gott. Gott ist ein Ozean allen Bewusstseins, und wir sind ein Tropfen dieses Bewusstseins. Dieses

Bewusstsein fließt im Menschen über, er aber will es nicht kosten. Wessen Fehler ist das? Der Fehler liegt beim Menschen. Er ist nicht erwacht. Er wird immer unbewusster, er will all das im Äußeren suchen. Er will die Verlockung der äußeren Musik, doch die (wahre) Musik ist im Inneren, diese äußere Musik ist nur eine Kopie davon. Eine Musik, die nicht im Inneren geschaffen wurde, kann auch nicht außen gespielt werden. Der Mensch braucht die Berausung, die Berausung liegt in ihm, aber er sucht sie außen. Die Meister sagen uns: „O geliebte Seele, du bist der Bewohner der Himmel. Unglücklicherweise bist du auf die Erde gekommen. Du bist ein bewusstes Wesen, in dir liegt sehr viel Berausung, erhebe dich über den Himmel.“ Sich über das Körperbewusstsein zu erheben bedeutet, sich über den Himmel zu erheben. Der Himmel befindet sich im Körper. Erhebt ihr euch über die Sinnesebene, ist dort der Himmel. Ihr vergesst, was darunter vor sich geht. Ihr erhebt euch in die Musik der Sphären und vergesst, was dort vor sich geht. Seid ihr einmal mit dem überfließenden kosmischen Bewusstsein in Verbindung gekommen, wird eurer Blickwinkel völlig gewandelt sein. Das ist es, was der Meister bewirkt. Er gibt euch etwas am allerersten Tag, so weit reicht Seine Aufgabe. Wenn er euch diese Verbindung nicht gibt, ist er kein Meister. Man könnte sagen, er erfüllt dann Seine (Gottes) Aufgabe nicht, er tut seine eigene Arbeit (er arbeitet dann nur für seine eigenen Ziele). Der eine (der kompetente Meister) tut die Arbeit des Einen, der über allem steht, der andere (der sogenannte Meister) macht eine weltliche Arbeit, er hält seinen eigenen Status hoch, seine Religion, sein Ego. Das Ganze läuft genau verkehrt herum.

Niemand versteht. Kabir sagt: „Wer die Milch vom Wasser trennt, ist mein Freund.“ Wer den Meister versteht, gehört zu Ihm. Versucht, den Meister zu verstehen, zu verstehen, wer Er ist, was Er ist und was Seine Aufgabe ist. Wenn ihr das verstanden habt, werdet ihr alles von Ihm erlangen.

Meister sagt also: „Ich werde euch nie verlassen noch versäumen bis zum Ende der Welt.“ Nicht nur bis zum Ende der Welt, Er wird euch in eure ewige Heimat bringen und euch dort (in Ihm) aufgehen lassen, so wie Er (mit Ihm) eins geworden ist, das ist Seine Aufgabe. Das ist keine kleine Arbeit, sondern eine große Aufgabe, die Er zu erfüllen hat. Die Arbeit des Meisters ist einzigartig in der Welt. Seine Gnade lässt sich mit nichts in der Welt vergleichen. Er ist der Höchste in der Welt, vorausgesetzt, Er ist von Ihm (Gott) beauftragt. Es gibt hunderttausend sogenannte Meister, die direkt oder indirekt für die negative Kraft arbeiten, sie bezwecken etwas anderes. Sie werden euch eine spezielle Art zu leben lehren. Ein kompetenter Meister aber wird euch einen Beweis geben von dem, was Er sagt. Ohne Beweis geht es für Ihn nicht, Er glaubt an die Wahrheit, Er bringt euch mit der Wahrheit in Verbindung, mit der lebendigen Wahrheit, die in euch ist. Diese Wahrheit ist im Meister, und sie existiert überall. Sie ist im Inneren verborgen, aber man kann sie erlangen. Dafür gab Er euch die praktische Erfahrung, um euch über das Körperbewusstsein und die Fesseln des Gemüts zu erheben.³

Jeder von uns weiß, dass es einen Schöpfer gibt, einen Handelnden, und Er der Meister für alle ist. Wie konnten wir das erkennen? Nur durch die Gnade von Sant Kirpal Singh. Wo immer Er auch hinging und die praktische Erfahrung gab, konnten wir Ihn als die sich zum Ausdruck bringende Gotteskraft annehmen, als das Gestalt gewordene Wort. Meister sagte immer: „Ich habe euch das Höchste gegeben, das ich von der Gotteskraft erhalten habe. Solltet ihr jemals etwas Höheres erhalten, dann geht nicht alleine, nehmt mich auch mit dorthin.“ Aber Sein ganzes Leben lang kam niemals jemand zu Meister und sagte: „Ich habe etwas Höheres gefunden.“

Diese Lehre ist also für alle Zeiten das Höchste in der Welt. Aber gesegnet sind die, die damit in Verbindung kommen, denn nicht alle kommen damit in Verbindung. Diesmal aber sagte Meister: „Ich möchte meine Hände vervielfachen. Götter und Göttinnen arbeiten mit vier Händen, wenn jedoch diese Kraft den Körper verlässt, kann sie mit Tausenden von Händen arbeiten.“ Das ist aber nicht immer so, es ist nicht immer gleich. Jetzt ist deshalb eine besondere Zeit. Diese Gnade wirkt und jeder profitiert davon. Meister ist ein unbezahlter Diener. Wenn Er einmal jemanden initiiert, kümmert Er sich um all seine Belange. Er sagt sich: „Das ist mein Kind, es ist unwissend, es kennt die Kompetenz seines Vaters nicht. Wer könnte sie ihm erklären?“ Und so hat Er immer Mitleid mit uns. Obwohl wir immer wieder viele Fehler machen, nimmt Er uns trotzdem jedes Mal wieder in den Arm und sagt: „Nein, es ist doch mein Kind.“

Wenn ich also in meinem Leben jemanden gesehen habe, der voller Demut und Mitgefühl war, dann war es Sant Kirpal Singh. Alle, die zu Ihm kamen, fragte Er, was sie brauchen, und gab jedem alles.

Vieles in Seinem Leben lehrt uns die Lektion der Zufriedenheit, die Lektion der Geduld, und was nicht noch alles? Warum ist das so? Er war ein geborener Heiliger, Er kam von einem solchen Ort, von dem vielleicht nach hunderttausend Jahren ein Heiliger kommt. Er erlangte das Wissen der gesamten Schöpfung und wurde eins mit dem Sat Purusha, Er selbst wurde zum Sat Purusha. Das Zweite, das Er bewirkte und das es nie zuvor in der Welt gab: Die Gnade wird hier beginnen und bis in die ewige Heimat reichen. Jetzt leben wir in der Welt, wissen aber nichts über unser früheres Leben. Wissen wir etwas über unser zukünftiges Leben? Ja, in den Heiligen Schriften steht, dass der Sinn des menschlichen Lebens darin besteht, zu einem guten Ende zu kommen. (Das heißt) wir alle müssen zurückgehen - ohne Ausnahme.

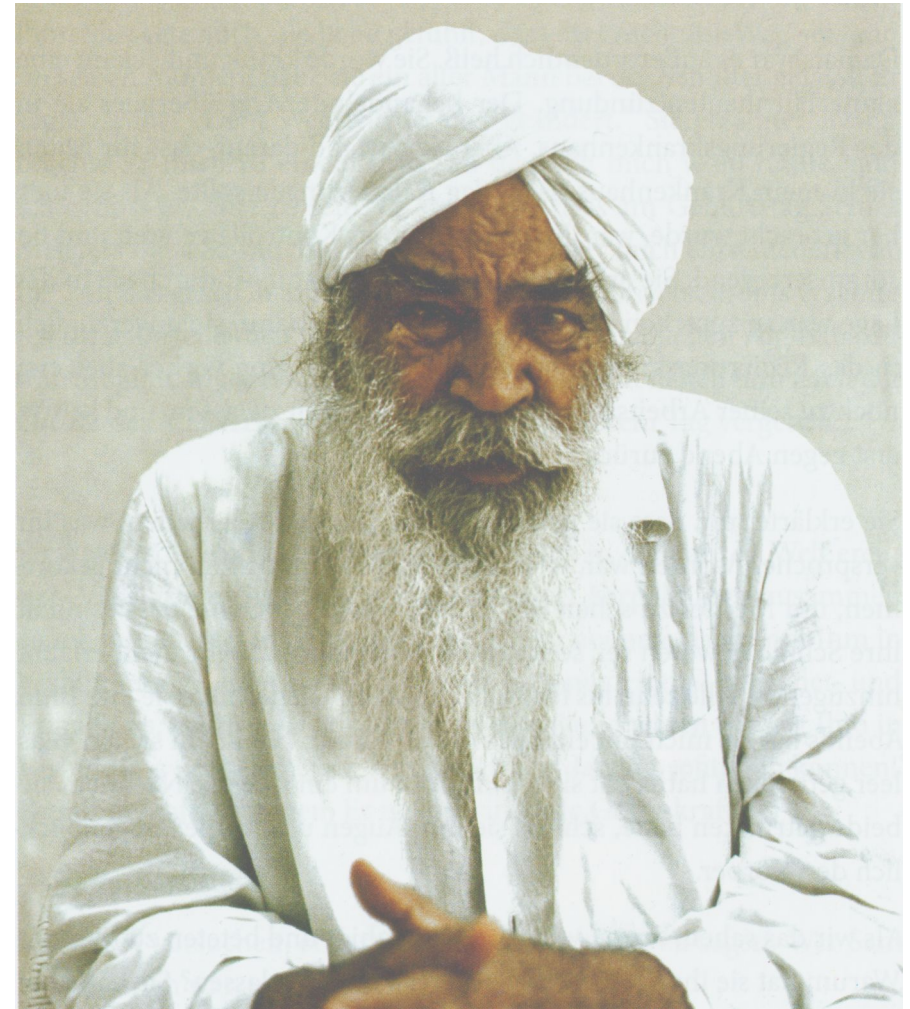
Voller Freude (sollten wir gehen), denn wir brauchen nicht alleine zu gehen, sondern wir werden mit Ihm zusammen gehen.

Ich erhalte oft Briefe von verschiedenen Orten, in denen (zum Beispiel) steht: „Meister hat unserem Vater geholfen, bevor er starb. Er hat vieles über Sant Kirpal Singh berichtet, er ging sehr friedlich.“ Andere sagten: „Wir hatten Probleme, aber Meister gab uns die Lösung, über Nacht war das Problem gelöst.“⁴

Einmal war ich in Amsterdam, in Holland. Dort sprach mich ein Junge an, der vielleicht zwölf Jahre alt war, weil er sah, dass ich einen Turban trug. Er sagte zu mir: „Haben Sie ein Buch von Sant Kirpal Singh?“ Ich fragte: "Woher kennst du Sant Kirpal Singh?" Denn damals hatte Meister bereits seit zwölf oder dreizehn Jahren Seinen Körper verlassen, und dieser Junge schien kaum älter als zwölf oder dreizehn zu sein. Er antwortete: „Nein, mein Vater kannte Ihn.“ - „War dein Vater initiiert?“ fragte ich. Er sagte: "Nein." - "Woher kannte Ihn dann dein Vater?" Und so erzählte er, dass sein Vater Sant Kirpal Singh 1973 bei dessen letzter Reise durch den Westen nur von Weitem gesehen hatte. Beide sahen sich in die Augen und er grüßte Ihn. „Vor zwei Jahren“, erzählte der Junge, „verließ mein Vater den Körper, kurz davor sagte er: 'In mir ist der erschienen, dem ich am Flughafen begegnet bin. Er sagt mir, dass ich zurückgehen soll!'“ Für seinen Vater war es eine wunderbare Erfahrung. Es ist eine Sache der Aufmerksamkeit. Wenn Er euch einmal angenommen hat, wird Er euch nie mehr verlassen, sage ich euch. Seht Ihn nicht als den Körper. Er ist etwas (Größeres). Aber wenn ihr Ihn einmal angenommen habt und euer Leben entscheidet, nimmt Er euch an und wird Euch nicht verlassen. Das ist eine Seiner inneren Eigenschaften. Es gibt keine höhere Kraft als Ihn. Selbst die Götter und Göttinnen müssen wieder in den menschlichen Körper

kommen und einen solchen Meister annehmen, der das Gestalt gewordene Wort ist, ansonsten können sie nicht zurückgehen. Ich fragte den Jungen dann: „Wie zeigt sich jetzt eure Achtung für Sant Kirpal Singh?“ Und er erwiderte: „Seit damals hängt bei uns das Bild von Sant Kirpal Singh neben dem der Christuskraft.“ Ich fragte ihn: „Wie zeigt sich eure Liebe zu Ihm?“ Er sagte: „Wir lieben Ihn und sehen Ihn als Christus, denn diese Kraft hat uns von der Christuskraft erzählt.“ Er ist also die Christuskraft. Wie können wir diese Christuskraft erkennen? Nur durch die Lehre, wenn Er die Erfahrung geben kann, von der Christus in Seiner Lehre gesprochen hat. Wenn jemand diese Erfahrung nicht geben kann, wie können wir dann sagen, dass Er die wirkende Gotteskraft sei? Das können wir nicht.⁵

Einmal besuchte mich zu Hause eine Verwandte namens Harjit Kaur. Als sie bei mir ein Bild von Meister sah, sagte sie, dass sie auch initiiert sei (von einem sogenannten Meister). Es war noch jemand anderes da, dem ich den theoretischen Aspekt des Lebens erklärte. Sie hörte ebenfalls aufmerksam zu. Nachdem ich (meine Ausführungen) beendet hatte, sagte sie, es sei richtig, dass derjenige ein Meister ist, der die Ersthanderfahrung geben kann, welche über der Sinnesebene und den Bindungen des Gemüts liegt, während sie diese Erfahrung von ihrem Meister nicht erhalten habe. „Mein Meister erklärt allen, dass er für jeden verantwortlich sei. Er drängt uns dazu, viele, viele Stunden am Tag zu meditieren. Manche meditieren acht Stunden und trotzdem erhalten sie nicht diese Erfahrung, von der du sprichst und die auch in Übereinstimmung mit der Lehre des Guru Granth Sahib ist.“ Sie fragte mich: „Darf ich mich auch zu den Glücklichen zählen, die diese Initiation erhalten?“ Ich sagte zu ihr: „Ja, du kannst sie erhalten.“



Sant Kirpal Singh, Juli 1974

Etwa einen Monat später besuchte Meister Amritsar. In der Zwischenzeit hatte sie einigen von Meister erzählt. Und alle kamen, um Ihn zu hören. Aber ihr Ehemann erlaubte ihr nicht, zum Satsang zu kommen.

Damals war es außerordentlich heiß. Sie wurde krank und bekam eine akute Hirnhautentzündung. Der behandelnde Arzt überwies sie in das Regierungskrankenhaus. Aber sie bestand darauf, dass ihr Mann sie in mein Krankenhaus nach Nag Kalan bringen sollte. Als sie hierher gebracht wurde, war ihr Zustand außer Kontrolle geraten und besorgniserregend. Sie erhielt eine Glukoseinfusion, wodurch sie in der Lage war zu sprechen. Aber ich bat ihren Ehemann, sie unverzüglich in das Regierungskrankenhaus zu bringen. Er ging vorher aber erst noch zu seiner Arbeitsstelle, um sich beurlauben zu lassen, und kehrte erst gegen Abend zurück.

Sie erklärte mir, dass sie gekommen sei, um das zu erhalten, was ihr versprochen worden war. Ich fragte sie: „Warum bist du nicht gekommen, um Meister zu sehen (als Er hier war)?“ Sie sagte, dass es nicht ihre Schuld gewesen sei, sondern ihr Ehemann habe ihr nicht erlaubt hinzugehen. Alle zehn bis fünfzehn Minuten wiederholte sie ihre Bitte. Abends bat sie mich um ein Glas kaltes Wasser. Nachdem sie ein Glas leer getrunken hatte, bat sie meine Frau um ein zweites. Nachdem sie beide getrunken hatte, schloss sie ihre Augen und verließ augenblicklich den Körper.

Als wir das sahen, waren wir sehr beunruhigt und beteten zu Meister: „Warum hat sie ihren Körper in unserem Haus verlassen? Sie hätte bei ihren Kindern und ihrem Ehemann sein sollen, als sie starb.“

Wir saßen an ihrer Seite und sahen, wie sie nach einer Stunde wieder in ihren Körper zurückkam und die Augen öffnete. Wir waren sehr glücklich und stellten ihr Fragen.

Sie sagte, dass sie ihren Körper verlassen habe und der Weg, den ihre Seele gegangen sei, wie Feuer gebrannt habe. Sie sah ihren vorigen Meister auf heißem Sand sitzen und viele seiner Schüler weinten mit ihm. Sie sagte auch, sie habe gefühlt, dass dies nicht ihr Weg sei, und im selben Moment habe sie ein alter Mann bei der Schulter gefasst. Er sagte zu ihr: „Dein Weg wurde jetzt geändert.“ Sie erzählte: „Dann brachte Er mich zu einem Platz, an dem ich mich wohl fühlte, und ich genoss es, dort zu sein. Er sagte mir, dass am Geburtstag Seines Meisters Baba Sawan Singh Ji, am 27. Juli, über mich entschieden würde.“ All das geschah am 22. Juli. Mit Meisters Einverständnis erzählte ich diese Begebenheit bei den Geburtstagsfeierlichkeiten von Baba Sawan Singh Ji. Meister sagte. „Allen, die Sehnsucht haben und nach der Gnade der Meisterkraft verlangen, wird an diesem Tag vergeben.“⁶

*

So vieles, so viele Begebenheiten haben sich in der ganzen Welt ereignet. Viele, die nicht (längere Zeit) mit Sant Kirpal Singh zusammen sein konnten, sagten: „Ihr seid glücklich zu nennen, da ihr mit Ihm in Verbindung geblieben seid. Wir sind Ihm nur einmal begegnet, und Er half uns. Hätten wir uns initiieren lassen und wären wir mit Ihm in Verbindung geblieben, wie sehr hätten wir davon profitieren können!“ Damit möchte ich sagen: Er ist die wirkende Gotteskraft.⁷

*

Ich werde versuchen, etwas über die Meisterkraft zu sagen: Wer Sant Kirpal Singh war, wer Er ist und wer Er sein wird.

Er war immer in der Welt, Er verlässt uns niemals. Er ist der Allmächtige Gott, die Allmächtige Kraft, die zu unserer Rettung kam. Ihr erhaltet diese Verbindung direkt von Ihm, und man kann sie an jedem Ort erhalten. Es werden nur Menschen gebraucht, die (die äußeren

Anweisungen) übermitteln, dann könnt ihr diese Verbindung erlangen. Ihr erhaltet sie also direkt. Das bedeutet, ihr werdet nicht für immer in dieser Welt leben, es mag sein, dass ihr nicht mehr wiederkommt. Das ist der kürzeste Weg zurück (zu Gott).

Wenn ihr frühere Berichte über die kompetenten Meister gelesen habt, werdet ihr feststellen, dass ihren Schülern zwei, drei, vier Leben zugestanden wurden (um zurückzugehen), dann aber zögerten die Schüler ihre Reise meistens hinaus. Warum? Es war nicht die passende Zeit für sie zurückzugehen. Die Schüler mussten erst noch mehr verstehen, erst wirklich auf den Pfad kommen. Sie mussten die schrecklichen Hüllen des Gemüts abschütteln; denn Ketten über Ketten fesseln die Seelen und niemand kann sich so leicht davon befreien. So mussten viele Menschen wieder in den Körper zurückkommen. Selbst die Meisterkraft konnte dann nicht helfen. 1972 sagte Sant Kirpal Singh, dass Er bisher keine Neuen initiiert habe. "Ihr alle seid alte (Schüler), alt genug."

Einige Heilige kommen direkt von oben, sie sind bereits vollkommen, und andere kommen in die Welt und müssen sich entwickeln, sie werden hier vollkommen gemacht und dann mit der Arbeit betraut. Sie erhalten den Auftrag hier.

Sant Kirpal Singh kam mit höchster Kompetenz. Er kam mit vollen Befugnissen. Uns sind viele entsprechende Begebenheiten bekannt, die wir in den verschiedenen Büchern lesen können. Bereits als Meister noch jung war, geschah es, dass Sterbende ihren Körper nicht verlassen konnten. Solange Er zugegen war, konnten sie nicht sterben. Der Todesengel kam und verschwand wieder. Warum konnte er sich dem Sterbenden nicht nähern? Er konnte den Raum (in dem Sant Kirpal Singh am Bett des Sterbenden saß) nicht betreten. Diese Begebenheit erzählt Meister selbst in Seinem Buch "Der Meister spricht".

Solche Begebenheiten gibt es nicht nur eine oder zwei - viele solcher Dinge geschahen. Sant Kirpal Singh konnte alles über Leben und Tod voraussagen. Manche, die nur an Ihn dachten, Ihn baten zu kommen oder am Telefon mit Ihm sprechen konnten, erholten sich wieder, auch wenn der Arzt denjenigen als hoffnungslosen Fall aufgegeben hatte. Meister sagte dann (zum Arzt): "Wie auch immer, behandeln Sie ihn weiter, er wird gesund werden, kein Problem." Sant Kirpal Singh kam mit höchster Kompetenz. Er war damals noch nicht einmal initiiert (als bereits solche Begebenheiten geschahen), sage ich euch. Er war noch nicht zu den Heiligen Füßen Seines Meisters gekommen und zeigte schon solche Begebenheiten. All diese Begebenheiten ereigneten sich aufgrund Seiner bereits erworbenen Fähigkeiten, die Er mitbrachte. Er hatte all diese Fähigkeiten bereits in Seinem früheren Leben erlangt. Er kam mit dieser Befugnis. Er war bereits ein Heiliger, Er ging in die höheren Ebenen von Alakh und Agam, dann erhob Er sich in die Ebene des Allmächtigen Gottes - Er konnte alles Wissen über den Allmächtigen erlangen. Er selbst wurde zur Allmächtigen Kraft.

Viele Heilige kamen in diese Welt, aber diese Kraft - die Allmächtige Kraft - blieb ihnen verborgen. Sie erreichten unterschiedliche Ebenen und konnten jeweils bis zu dieser Ebene berichten, die sie erreicht hatten. Über die Ebenen, die es noch darüber hinaus gibt, konnten sie nichts sagen. Sant Kirpal Singh jedoch sprach nicht nur über jene Ebenen, sondern nahm auch jemanden dorthin mit und brachte ihn noch weiter darüber hinaus. Geht und seht Seine Herrlichkeit, Seine Schönheit im Innern. Das ist eine Lektion für die Neuen. Es wird eine wunderbare Lektion für jeden sein, um voranzuschreiten und weiterzureisen, denn die Zeit ist allzu kurz, und wir müssen Ihn begleiten.

Er ist bereits da, sowohl im Himmel, als auch auf jeder Ebene und hier auf der Erde. Diese Kraft kann sich materialisieren und manifestieren und kann euch das entsprechend Seinem eigenen Wunsch und Willen beweisen.

Ich möchte euch mit aller Klarheit und voller Überzeugung sagen: Da ihr die Initiation von Ihm erhaltet, seid ihr direkt mit Ihm verbunden.

Jene Meisterkraft, die den Sitz auf der fünften Ebene hat, hat viel Arbeit zu tun. (Ein Meister der fünften Ebene) muss den Anweisungen, die Er von oben (von der Allmächtigen Kraft) erhält, Folge leisten und dementsprechend hier (in der Welt) arbeiten. (Er ist abhängig).

Euer Vater aber ist jetzt unabhängig. Diese Gnade, die von Ihm kommt, ist ganz unabhängig und direkt. Meister sagte einmal im Sat-sang: „Eine solche Gnade kommt nach hunderttausend Jahren, sie ist nicht immer möglich. Sie mag vielleicht alle hunderttausend Jahre einmal kommen.“

Wer mit einer solchen Gnade in Verbindung kommt, geht nicht nur selbst zurück, sondern kann auch vielen Menschen helfen, die nach ihm kommen, und sogar denen, die schon vor ihm da waren. Ihr werdet zu einem Beispiel im Namen der Meisterkraft, zu einem Beispiel für alle anderen.

Eines ist wichtig: In den Heiligen Schriften heißt es, es gibt nicht einmal einen (wahren Meister) unter einer Million Menschen, vielleicht einen unter einer Milliarde. Wie könnt ihr also einen wahren Meister finden, wenn die ganze Welt voller (sogenannter) Meister ist? Entsprechend den Aussagen aller kompetenten Meister ist der Ausgangspunkt, um zurückzugehen, ein und derselbe, sie betonten, dass es notwendig ist, hier (am dritten Auge die Erfahrung) zu erhalten. Wenn jemand fähig ist, die Verbindung direkt von hier (vom 3. Auge) ausgehend zu

geben, dann ist er jemand. Zumindest ist er ein geborgter Sklave des Meisters, wenn nicht mehr als das - aber niemand kann wünschen, mehr als das zu werden.

Alle kompetenten Meister - obwohl sie der Handelnde waren - wollten doch niemals der Handelnde sein. Sie sprachen immer von ihrem Meister als dem Handelnden. Tatsächlich ist jetzt die Zeit gekommen, in der kein Handelnder notwendig ist. Genau dasselbe sage ich euch: Er allein ist der Handelnde.⁸

In Wirklichkeit konnten wir Sant Kirpal Singh nicht verstehen. Wir konnten nur so viel verstehen, wie Er uns ermöglichte. Ansonsten ist es sehr schwierig, einen kompetenten Meister zu verstehen. Er war der König der Könige. Er war die höchste Kraft, und es ist eine Tatsache, dass wir Ihm nicht gerecht werden konnten. Er war so voller Liebe, dass jedes Seiner Worte das Innerste unseres Herzens berührte. Wenn wir an Ihn denken, bekommt heute jedes Seiner Worte noch mehr Gewicht. Das Denken an Ihn wird immer intensiver, je mehr wir uns an Ihn erinnern. Das ausschlaggebende Kriterium für einen kompetenten Meister oder das personifizierte Wort ist, dass diese Kraft in jedem Herzen Wohnung nehmen kann. Hat Er im Herzen Wohnung genommen, kann man nicht anders, als an Ihn zu denken. So lebt Er darin wie der Duft in der Blume. Leben wir erfüllt mit diesen Gedanken, fühlen wir diese Erinnerung an Ihn sofort im Inneren. Denken wir an das, was Er sagte, müssen wir auch sofort an Ihn denken. Äußerlich gesehen hat Er uns verlassen, aber jeden Tag nimmt das Denken an Ihn im wahren Schüler immer mehr zu. Es spielt keine Rolle, ob jemand Ihn physisch gesehen hat oder nicht, denn Er ist nicht der Körper, sondern die Kraft. Er ist die wirkende Gotteskraft. Weder kommt Er in die Welt, noch verlässt Er sie. Wir haben eine

direkte und unmittelbare Verbindung mit Ihm, Er hat eine heilige Verbindung mit uns, und unsere Verbindung ist unzerbrechlich und immer frisch. Sie erinnert uns an den Sinn unseres Lebens. Sie ist der Lebensimpuls. Alle kompetenten Meister schrieben in einer Meinung, dass uns eine solche Kraft nie verlässt. Wir sind es, die Abstand halten durch unsere Wünsche und weil wir uns mit (den Dingen) der Welt identifizieren. Wann immer wir uns in unserem Lebens an Ihn erinnern, kommt Er uns zu Hilfe. Machen wir einen Schritt, kommt Er uns Millionen Schritte entgegen, denn Er liebt das Kind.

Es ist also die Meisterkraft, die Sehnsucht in uns hervorbringt. Wenn wir uns an Seine Worte, Seine Lehren erinnern, erfasst uns die Sehnsucht. Sitzen wir in Seiner liebevollen Erinnerung, kommt Er uns zu Hilfe. Er erweckt unser Bewusstsein. Er hilft uns zu unterscheiden und gibt uns das Geschenk des Lebens.

Er ist die Kraft, Er ist die strahlende Form des Meisters, das ist die Christuskraft, Meisterkraft, Gotteskraft, und sie verlässt uns nie. Wir verlassen den Körper, aber unsere Verbindung mit Ihm zerbricht nicht. Unsere Verbindung mit Ihm kann nicht zerbrochen werden, sie bleibt immer frisch.

Es ändert sich nur der Name dieser Kraft, ansonsten ist es immer dieselbe Kraft. Jetzt ist Kirpal diese Kraft. Wir haben jetzt das Goldene Zeitalter. Kabir kam als diese Christuskraft, und jetzt ist Er (Kirpal) diese Kraft. Sein Flugzeug wird jetzt direkt fliegen, ohne irgendeinen Zwischenhalt. Das ist eine seltene Gelegenheit. Ansonsten hält dieses Flugzeug in verschiedenen Ebenen, Sein Flugzeug aber wird von hier (vom dritten Auge) abfliegen und direkt dorthin (in die ewige Heimat) fliegen. Das ist eine seltene Gelegenheit.

Es ist immer dieselbe Kraft, aber manchmal wirkt sie zu fünfzig Prozent, manchmal zu siebzig Prozent und entsprechend der Zeit manchmal zu hundert Prozent. Jetzt wirkt sie zu hundert Prozent. Seid ihr einmal in das Flugzeug eingestiegen, wird es direkt dorthin fliegen. Die Erfahrungen derer, die den Körper verlassen, sind genug (um das zu verdeutlichen), und auch eure eigene Erfahrung wird euch von großer Hilfe sein.

Die Aufgabe der Spiritualität, der Sinn, warum wir mit der Meisterkraft in Verbindung kommen, zeigt sich darin, auf welche Weise Er euer Bewusstsein entwickelt. Seine Kompetenz zeigt sich darin, dass Er nicht erlauben wird, dass ihr nach unten geht, Er wird euch immer bewusster machen. Er ist sehr achtsam, dass die negative Kraft nicht eure Nahrung raubt. Niemals wird Er euer Gemüt emotional machen. So wie eine Mutter ist Er sehr weise. Er liebt das Kind und möchte es nicht verlassen. Denn die Mutter hat das Kind geboren, es lange in sich getragen, sie weiß, was sie alles auf sich genommen hat. Wenn wir also einmal wiedergeboren wurden, in Meisters Haus geboren wurden, wie könnte Er uns da wieder verlassen? Er wird uns nie verlassen! Er hat keinen Wunsch nach Ansehen und muss keine äußere Show machen, denn Er kennt die Seele ganz direkt, Er weiß, wie er jeden entwickeln kann. Er wird eurem Leben keine emotionale Färbung geben, sondern sein Ziel ist es, euch ständig noch bewusster zu machen. Denn Er ist der Schöpfer, die Kraft, die alles kontrolliert, die höchste Kraft. Übernimmt Er einmal die Verantwortung für eine Seele, wird Er sie nicht verlassen, denn es gibt keinen Höheren als Ihn. Er hat ein langes Seil, an dessen Ende sich ein Knoten befindet, und dieser Knoten ist in Seiner Hand. Über Sant Kirpal Singh etwas zu sagen ist also sehr, sehr schwierig, aber mit Ihm zu leben ist wunderschön.⁹

Wir können Seine Größe nicht auf der Ebene der Sinne oder des Verstandes erkennen. Es gibt kein Ende Seiner Kompetenz und kein Ende unseres Lernens. Nicht nur im physischen Körper müssen wir lernen, sondern bis wir eins geworden sind mit Ihm. Die unvergesslichsten Ereignisse in unserem Leben zeigen, dass wir diese Gnade direkt von der Gotteskraft, von Sant Kirpal Singh erhalten.¹⁰

*

Eines Tages konnten wir ein sehr großes Geheimnis in Bezug auf Sein Werk erkennen. Oft wird beschrieben, dass Meister Seinen eigenen Duft hat, einen wunderbaren Duft, wie von Rosen und Jasmin. Wenn ihr diese Schwingung direkt von innen her erhaltet, werdet ihr manchmal fühlen, dass dieser Duft des Meisters im Inneren ist. Meister ist im Inneren und auch dieser Duft. Er reinigt und entwickelt die Seele; nur durch Seine Gnade könnt ihr es wahrnehmen - wann immer Er es wünscht. Was macht Meister? Er materialisiert und manifestiert sich im Inneren und ist auch außen zu sehen. Auf beide Arten ist man Meister nahe, und durch dieses Phänomen erhält man eine wunderbare Schwingung.

Während wir in Seiner Mission arbeiteten, konnten wir spüren, dass uns Meister sehr nahe war, wenn wir Ihn auch nicht mit unseren Augen sehen konnten. So war es am Anfang.

Einmal sollten wir an einer Hochzeit teilnehmen. Wir entschlossen uns hinzufahren, weil wir auf dem Weg dorthin über Delhi fahren mussten, und so hätten wir Meister besuchen können. Unterwegs erfuhren wir jedoch, dass Er für zehn Tage nach Dehra Dun gefahren war. Wir konnten aber eine sehr starke Schwingung und Ausstrahlung und den Duft von Rosen und Jasmin wahrnehmen. Wir waren traurig, sagten aber: „Gut, nun haben wir schon den größten Teil der Strecke

zurückgelegt, es ist nicht mehr weit nach Delhi, so wollen wir zumindest hinfahren, um unsere Ehrerbietung zu erweisen, auch wenn Meister nicht anwesend ist.“ Doch als wir den Ashram in Delhi erreichten, stand Meister zu unserer Überraschung auf der Dachterrasse. Er sagte: „Kommt herauf.“ Ich fragte Ihn: „Meister, auf der Fahrt erfuhren wir, dass Du nicht da seist?“ Dieselbe Frage stellte auch ein Mann aus Delhi: „Meister, Du bist doch schon unterwegs gewesen nach Dehra Dun und solltest erst nach zehn Tagen zurückkommen, nun bist Du aber schon heute wieder da. Was ist der Grund dafür?“ Meister schaute uns an und sagte: „Ich weiß nicht, wessen Liebe mich zurückgebracht hat.“

Meister besprach dann einige wichtige Dinge mit uns. Damals konnten wir allein schon durch Seine Ausstrahlung sehr viel lernen, und vieles sagte Er uns, wenn wir mit Ihm zusammen waren.

Damals sagten wir zu Meister: „Meister, auf der Fahrt konnten wir einen besonderen Duft, einen wunderbaren Rosenduft wahrnehmen.“ Meister antwortete: „Nicht nur der Schüler nimmt diesen Duft wahr, sondern auch den Meister erreicht ein Duft, der vom Schüler kommt.“ Wenn der Schüler beginnt, mit Liebe und Empfänglichkeit zu Meister aufzuschauen, erreicht dieser Duft auch den Meister, auch Er nimmt ihn wahr. Das ist etwas Einzigartiges in der Welt.

Als wir nach der Hochzeitsfeier wieder in Delhi ankamen, sagte uns Meister, dass Er nach Chandigarh fahren würde, das auf dem Weg nach Amritsar liegt. So fuhren wir zusammen mit Meister dorthin. Als wir durch eine Stadt fuhren, ließ Meister Seinen Wagen auf dem Markt anhalten. Ich ging sofort zu Ihm und fragte Ihn, ob Er etwas bräuchte. Meister sagte: „Ja“. Ich fragte: „Meister, was brauchst Du?“ Er sagte: „Ich brauche Dich.“

Das ist eine Lektion: Wir befinden uns auf diesem Marktplatz der Welt, wo wir sehr zu unserem Nachteil verlorengegangen sind. Meis-

ter möchte nur Sein Kind aus dem Markt (der Welt) herausholen. Der Mensch kommt mit einem Versprechen von Gott in die Welt, (dass Er ihn nach Hause bringen wird). Aber auch der Mensch hat Gott ein Versprechen gegeben, nämlich dass er in diesem Leben zurückkehren wird zu Seinem Vater. Aber es ist der Mensch, der immer und immer wieder sein Versprechen nicht einhält. Gott jedoch, unser Vater, die Meisterkraft, gibt uns in Seiner Gnade immer wieder von Neuem Sein Versprechen. Er lässt uns nie im Stich.

Auf dieser Reise besuchten wir einen Bruder namens Sadhu Singh. Er machte alles genau so, wie Meister es wünschte. Er war immer fröhlich, denn es gab für ihn kein Problem. Er war sehr empfänglich, und wenn er etwas sagte, wirkte das auf andere sehr inspirierend. Er war ein wundervoller Mensch, und sein ganzes Leben lang tat er alles für Meister. Als für ihn die Zeit kam, seinen Körper zu verlassen, sagte er: „Meister, ich werde nicht gehen!“ Meister erwiderte: „Deine Arbeit in dieser Welt ist beendet. Du kannst gehen, die Türen stehen für dich offen. Du kannst in deine Heimat zurückkehren.“ Er aber sagte: „Meister, nein, es ist viel Arbeit zu erledigen, und ich kenne keine guten Menschen, die Dir helfen könnten. Ich möchte für Dich arbeiten.“ Meister sagte: „Nein, du bist inzwischen alt geworden, es ist besser, wenn du gehst.“ Wenn man die Initiation erhalten hat und bewusst geworden ist, ist das etwas sehr Schönes. Wenn dann der Meister mit Seinem Schüler spricht, wird es zu einem Herz zu Herz-Gespräch. Alles ist möglich. Es gibt nichts, was nicht möglich wäre. Sadhu Singh war nicht glücklich, dass er zurückgehen sollte. So nahm ihn Meister in der Nacht über das Körperbewusstsein und zeigte ihm den Ort, wo er hingehen sollte. Er wurde so bewusst, dass er alles Materielle und alles in dieser Welt vergaß. Am nächsten Tag fragten wir ihn nach seiner Meinung. Er sagte: „Ich muss gehen. Ich habe einen wunderschönen Platz dort. Mein ganzes Leben lang habe ich Meister nicht wirklich erkennen können.“

Er hatte jetzt Meisters Größe erkannt. Er war ein bewusster Mensch, sage ich euch. Selbst als er das Überbewusstsein in sich erlangte und ihm dieser Ort gezeigt wurde, war er überrascht, dass für ihn ein solch schöner Platz vorgesehen war. Danach sagte er immer nur: „Meister, ich möchte gehen!“ Meister fragte ihn: „Wann möchtest du gehen? Sag' es mir, ich werde dich genau dann zurücknehmen.“ Meister fragte ihn auch: „Möchtest du deinen Körper hier im Ashram verlassen oder bei dir zu Hause?“ Er erwiderte: „Ich möchte in mein Dorf zurückgehen, und dort möchte ich jedem sagen, dass ich an diesem Tag und zu dieser bestimmten Zeit meinen Körper verlassen werde.“ Es war wundervoll. Ich sage nicht, dass er „starb“ - nein. Er holte jeden Pfennig aus seiner Tasche heraus und sagte: „Bitte, das gehört Meister. Ich gehe allein, ich habe nichts, keine Bindung an die Welt. Ich gehöre Meister und Meister gehört mir. Ich gehe dorthin, wo Meister mich hinbringt.“ So voller Glück verließ er den Körper.

Als Meister etwas über Sadhu Singhs physischen Weggang erzählen wollte, füllten sich Seine Augen mit Tränen. Er sagte: „Ich habe einen meiner Gefährten in dieser Welt verloren.“ Dann sagte Er weiter: „Er ist nicht verloren, er ist für immer gewonnen.“ Warum? Meister hat ihm auf den inneren Ebenen Arbeit zugewiesen, weit mehr, als wenn er auf der physischen Ebene weitergearbeitet hätte.¹¹

Zu Beginn, nachdem Sant Kirpal Singh Seinen Körper verlassen hatte, sagte ich, dass es sehr schwierig sei, einen solchen Meister zu erlangen. Aber ich spürte, dass andere Menschen es anders empfanden, sie sagten: „Ja, Er war der Nachfolger Seines Meisters Baba Sawan Singh, und jeder, von dem Er es will, kann Sein Nachfolger werden.“ Aber als ich (dieses Thema) damals mit Meister klärte, (sagte ich:) „Meister, du bist kein Meister“, worauf Er sagte: „Ja, ich bin nicht der Meister.“ Er kam,

um etwas Bestimmtes zu schaffen. Er kann so viele (Meister) hervorbringen, wie Er möchte, aber Er kam für eine ganz spezielle Aufgabe: Er wollte einen Wandel in die Welt bringen und die Fangarme der negativen Kraft durchtrennen, denn die negative Kraft wollte die Welt zerstören. Sie wollte mit ihren schrecklichen Fangarmen die Welt bestrafen, danach war sie aus. Meister aber bewirkte das Gegenteil. Er bewirkte einen Wandel zum Guten. "Warum sollten die Menschen, die bescheiden und freundlich sind und alle Demut in sich haben, wegen schlechter Menschen zu leiden haben, sie sollten zumindest etwas Zeit bekommen, um sich selbst und Gott zu verstehen." Das war Seine Absicht. Denn als ich zu Meister sagte: „Meister, nur vierzehn Meister werden (im Eisernen Zeitalter) kommen und Du bist kein Meister“, sagte Meister: „Ja“. Wenn ich diese Erfahrung erzähle, dann weil Meister sie bestätigt hat, und so wurde sie für uns zum Gesetz. Als ich Ihm sagte: „Meister, Dein Name stand an der Spitze (über der Liste mit den Namen der vierzehn Meister) gemeinsam mit dem von Kabir, und es erklang ein (besonderer) Ton, der mir half, dass ich dorthin gelangen konnte“, fragte Meister: „Gibt es einen solchen Ton dieser Welt?“ Ich sagte: „Nein, in all den drei Welten gibt es kein Instrument, (das einen solchen Ton hervorbringt).“ Meister sagte: „Deine Erfahrung ist positiv.“ Und dann: „Jetzt kommt eine andere Zeit, seid achtsam, das Goldene Zeitalter kommt.“

Wer war Er also, der den Platz von Kabir einnahm, der von Kabir gesegnet wurde und dem Kabir den Platz des Sat Purushas gab? Es kann keinen Nachfolger des Allmächtigen Gottes geben, es kann keinen Nachfolger des Sat Purushas geben. Es kann einen Nachfolger geben, aber Er muss ihn erschaffen, wenn dieses Goldene Zeitalter beendet ist und Er das silberne Zeitalter kontrollieren muss. Erst dann wird Sein Nachfolger kommen, nicht vorher.

Was ist mit uns? Wir haben alle eine direkte Verbindung mit Ihm. Andernfalls ist die Meisterkraft von dieser (Allmächtigen) Kraft abhängig und gibt dann die Gnade in die physische Welt weiter. Jetzt aber ist diese Verbindung direkt und unabhängig und der Weg zurück zu Gott ist sehr einfach.

Deshalb sagte Meister: „Nur die werden zu dir kommen, die von Ihm geschickt werden; sie werden mit dir zusammenarbeiten, und ich werde für sie alle verantwortlich sein.“ Es ist also die größte Gnade, die größte Aufgabe, eine sehr große Arbeit und die Meisterkraft half uns, sie zu tun.¹²

Ich möchte euch einige Dinge erklären, das Geheimnis im Zusammenhang mit Meisters Weggang. Die Leute sagen: „Meister hat keinen spirituellen Nachfolger bestimmt.“ - „Es muss bei einem kompetenten Meister doch einen Nachfolger geben!“ Warum bestimmte Er keinen Nachfolger? Wenn man mit Meister darüber sprach, dass Er kein Meister sei, sagte Er: „Das stimmt, ich bin kein Meister!“ Sein Name erschien auch nicht auf der Liste der vierzehn Meister, die im Eisernen Zeitalter kamen. Er bestätigte es ausdrücklich. Wie kam Er und warum? Er kam, um den Wandel (vom Eisernen zum Goldenen Zeitalter) zu bringen, und wer diesen Wandel bringt, wird zum Sat Purusha, wie Kabir. Sagt mir, wer kann der Nachfolger des Sat Purusha sein? Kann es überhaupt einen geben? Nein, es geht nicht. Es ist schon möglich, aber erst nach dem Goldenen Zeitalter, und Gott allein weiß, wie lange dieses Zeitalter dauern wird. Dann erst wird es einen Nachfolger geben, der dann im Silbernen Zeitalter arbeiten wird. Aber Meister sprach davon, dass viele frische und exzellente Heilige in der Welt erscheinen werden, und diese Heiligen seid ihr. Wenn Meister gefragt wurde: „Wer ist Dein Nachfolger?“ antwortete Er immer: „Ihr seid alle

meine Heiligen!" Genau wie bei Kabir, Er erschuf viele Heilige, aber Er selbst war keiner, Er sagte: „Nein, ich bin kein Meister.“ Er brachte die Heiligen hervor, bezeichnete sich selbst aber nie als Meister. Ich sage euch, die Gnade, die jetzt kommt, wird später nicht mehr zu erhalten sein. Es ist allerhöchste Zeit. Denn diese Gnade hält euch von innen in ihrem Kreis und wird euch nicht mehr loslassen. Die Menschen erhalten heute die Initiation, und wenn sie morgen gehen müssen, gehen sie mit Meister. Auch die werden gesegnet, die Meister in ihrem Leben nie haben sehen können. Und selbst die, die gegen Meister waren, es dann aber bereuten und weinten, wurden von Ihm mit zurückgenommen.¹³

Nun sagt man: "Alle Meister sind gleich." Nein, das entspricht nicht den Tatsachen. Auch bei denen, die diesen Pfad gingen, gibt es Unterschiede, entsprechend der Stufe, die sie jeweils erreichten. Meister sagt, dass es manche gibt, die auf dem Weg sind und gut voranschreiten. Sie werden Sadh genannt und sie werden auch sehr geachtet. Ein Meister kann viele von ihnen entwickeln, doch wenn sie sich unter dem Einfluss ihres Egos oder Ähnlichem befinden, bleiben sie (auf ihrer Stufe) stehen. Sie können anderen Ratschläge geben, aber nur bis zu der Stufe, die sie erreicht haben; nur innerhalb dieses Bereiches können sie etwas sagen. Wer weiter geht in die bewusste Ebene, wird Sant genannt, und wer noch darüber hinaus geht, wird Param Sant genannt. Der Param Sant ist unabhängig, doch alle anderen darunter sind von Ihm abhängig.

Meister sagte, dass Er Seine Kinder auf drei Arten entwickeln kann. Er kann jemanden entwickeln und ihn für sich arbeiten lassen, und nur Meister weiß, wie weit diese Entwicklung reicht, wie weit er anderen helfen kann, derjenige ist jedoch völlig abhängig. Meister kann

auch jemanden entwickeln, ihn führen und ihn unter Seiner Führung für sich arbeiten lassen. Als drittes kann Meister in jemandem Platz nehmen und so durch ihn die Arbeit tun. Meister sagt: „Alle sind gesegnet, doch der ist am meisten gesegnet, in dem Er Platz genommen hat und so die Arbeit tut.“ Denn dann wird es keine Abweichung in der Arbeit geben, seine Arbeit wird immer in Übereinstimmung mit Seinem Willen sein. Man kann ihn einen geborgten Sklaven Gottes nennen. Wenn ihr einen Diener habt, dann muss er alles so machen, wie ihr es wünscht. Er wird sich an eure Anordnungen halten. Meister sagt: "Ein solcher Mensch ist gesegnet." Alle, die wirklich auf dem Weg sind, bewusst zu werden, beten darum: "O Meister, hilf uns!" Sie bleiben immer von Ihm abhängig. Wer völlig von Ihm abhängig ist, wird mit Sicherheit Seine Gnade erhalten.

Ich werde euch etwas von Sant Kirpal Singh erzählen, was eigentlich jeder von euch bereits weiß - dass eine solche Kraft sehr selten in die Welt kommt. Meister sagte immer: "Diese Kraft wirkte vor hunderttausend Jahren in der Welt, und diese Kraft wirkt jetzt." Worin liegt der Unterschied? Der Unterschied liegt in der Gnade. Ansonsten würde niemand den Geschmack der Welt aufgeben wollen. Es geschieht durch Seine Ausstrahlung, es ist Seine Gnade, dass wir durch Ihn ganz liebevoll von der Welt gelöst werden. Und das Zweite ist, dass Er nicht abhängig ist. Unser Weg ist jetzt also direkt, wir haben eine unabhängige Verbindung mit Gott, und durch diese Unabhängigkeit kann jeder ein bewusster Mitarbeiter am göttlichen Plan werden. Das ist ein seltenes Phänomen, ansonsten gibt es Einschränkungen auf dem Weg. Angenommen, ein Meister ist da, der abhängig ist - die Meister der fünften Ebene sind abhängig von den Meistern darüber. Es gibt Meister, die auf der höchsten Ebene sind wie Sant Kirpal Singh. Der Meister (der fünften Ebene) muss die Gnade von Ihm erhalten, um sie dann an Seine Kinder in der Welt weiterzugeben. Das ist etwas

anderes, über diese Begrenzung kommt man nicht hinaus. Doch nun gibt es das seltene Phänomen in der Welt, dass wir, da wir unabhängig sind und direkt mit dieser (höchsten) Kraft arbeiten, alle bewusste Mitarbeiter am göttlichen Plan werden können, und das ist (wirklich) ein seltenes Phänomen.

Es ist nicht so, dass wir unser ganzes Leben lang danach Sehnsucht haben müssten, es ist so, dass wir einfach anfangen können, und alles ist da. Die Menschen bestätigen es. Doch ich sage euch ganz offen, ich habe auch den Zustand gewisser Menschen gesehen, mit denen es immer mehr bergab geht, weil ihre (sogenannten) Meister durch sie Hilfe erhalten.

Was ist der Zustand der sogenannten Meister? Wenn die Menschen ihre Aufmerksamkeit von ihnen abziehen, stehen sie nirgendwo. Es ist die Aufmerksamkeit ihrer Schüler, die ihnen hilft, dass sie sich überhaupt halten können, sonst wären sie völlig hilflos. Es ist oft so, dass die sogenannten Meister die Kraft von ihren Schülern erhalten, und meistens werden die Schüler, die zu hundert Prozent für sie engagiert sind, schwächer und schwächer. Ich spreche damit ein Geheimnis aus. Ihr Leben im Inneren wird sehr hart, sehr trocken. Sie erhalten nicht das Wasser des Lebens, wohingegen die Schüler des kompetenten Meisters es erhalten. Selbst wenn ihr nicht an Ihn denkt, wird Er euch auf der Ebene des Bewusstseins etwas geben, wie eine Mutter, die ihrem Kind Milch zu trinken gibt, während es schläft. Ohne es zu merken, trinkt das Kind die Milch, doch am Morgen sagt es: "O Mutter, du hast mir keine Milch gegeben"- aber es hat Milch bekommen. So erhält Meister den Schüler, die Seele des Schülers, ganz frisch, damit sie nicht durch andere Dinge beherrscht wird, damit sie nicht vom Gemüt beherrscht wird. Meisters Absicht ist es, das Kind zu entwickeln, dem Kind jeden Augenblick Nahrung zu geben.

Was ist nun unsere Aufgabe? Wir sollten unserer Seele Nahrung geben - so viel wie nur möglich - durch liebevolles Denken an Meister, durch Simran, dadurch, dass wir anderen Gutes tun, und indem wir für Meisters Mission leben und arbeiten. All das ist Nahrung für die Seele. Die ganze Schöpfung braucht solche Menschen - ihre Aufmerksamkeit wird gebraucht. Wohin ihr auch geht, nehmt euren Meister mit euch, denn in wem wirkt Er? In dem, der nach Ihm verlangt. Denn jetzt hat Meister eine wunderbare Art zu wirken. Er nimmt in jemandem Platz und arbeitet durch ihn. Seine Gnade wird immer mit euch sein, so dass ihr bei dem, was ihr sagt und tut, keine Fehler macht. Zwei Dinge hält Er unter Kontrolle: Was ihr sagt und was ihr tut. Er entwickelt das Kind so, dass jedes Wort, das vom Kind gesprochen wird, von der Meisterkraft kommt. Was ihr auch sagen oder erklären müsst, wird euch von der Meisterkraft eingegeben, Er wird euch helfen. Ich sage euch, das sind goldene Möglichkeiten für uns, und wir können sehr viel Glück und große Tugenden erlangen, nicht für uns selbst, sondern für die anderen. Wenn wir jetzt einen Wunsch für uns selbst haben, wird die Gnade dadurch eingeschränkt, doch wenn wir etwas für die anderen brauchen, wird mehr kommen. Je mehr wir für andere brauchen, umso mehr wird kommen, und die Gnade wird durch euch überfließen. Wer erwacht ist, möchte nie etwas für sich selbst, er wird die Gnade immer für die anderen erbitten. Wer nichts für sich selbst braucht, sondern immer (alles) für die anderen möchte, ist glücklich zu schätzen. Er sagt: "Nein, die anderen sollten es bekommen." Wenn viele Menschen hungrig sind und nicht genug zu essen da ist - was geschieht mit dem, der sagt: "Gut, ich bin nicht hungrig, esst ihr!" Gott wird ihn mit Nahrung segnen. Nahrung steht immer zur Verfügung. Wer anderen dient, wird niemals hungrig bleiben, sage ich euch, das ist eine Tatsache. Wenn die Meister in die Welt kommen, sieht es von außen so aus, als würden sie leiden. Nein, Gott ist bei ihnen und hilft

ihnen, denn wenn sie es als ihre Aufgabe sehen, für andere zu leben, dann lebt Gott in ihnen. Gott ist nicht von ihnen getrennt.

So kennen wir also den Zweck unseres Lebens: Nicht nur zu meditieren, nicht nur auf unser eigenes Umfeld beschränkt zu denken. Es ist ein Anfang, doch jeden Augenblick, jeden Tag, jedes Jahr sollten wir uns mehr und mehr entwickeln. Meisters Wirkungskreis erstreckt sich überallhin. Wir müssen lernen, durch all diese Bereiche hindurchzugehen, und wer den Wunsch hat, Meister in allen Bereichen zu helfen, kann bewusster Mitarbeiter am göttlichen Plan werden.¹⁴

Für diese Zusammenstellung wurden Auszüge aus folgenden Vorträgen, Satsangs und Gesprächen verwendet:

- 1) St. Gilgen, 27.10.89
- 2) Kirpal Sagar, 4.4.85
- 3) Paris, 16.9.89
- 4) St. Gilgen, 29.7.95
- 5) Stockholm, 5.6.94
- 6) Sant Kirpal Singh, Biographie
- 7) St. Gilgen, 29.7.95
- 8) St. Gilgen, 25.12.83
- 9) St. Gilgen, 9.8.92
- 10) St. Gilgen, 24.6.95
- 11) Sant Kirpal Singh, Biographie
- 12) St. Gilgen, 24.6.95
- 13) St. Gilgen, 3.6.95
- 14) St. Gilgen, 25.6.95

Hier erhalten Sie weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen

Zentrum für den Westen:

UNITY OF MAN - Sant Kirpal Singh

Verein zur Verbesserung der menschlichen Beziehungen

Steinklüftstraße 34

5340 St. Gilgen - Austria / Europe

Phone: +43-6227-7577

eMail: mail@unity-of-man.org

Hauptzentrum:

UNITY OF MAN (Regd.)

Kirpal Sagar, Near Rahon 144517

Distt. Nawanshar, Punjab / INDIA

Phone: +91-1823-240 064, +91-1823-242 434

eMail: office@kirpal-sagar.org

Internet:

<http://www.unity-of-man.org>

<http://publications.unity-of-man.org>

<http://www.kirpal-sagar.org>

<http://www.sant-kirpal-singh.org>

<http://www.kirpalsingh-teachings.org>

<http://www.kirpalsingh-mission.org>